

## Ehemals jüdische Mitbürger in Kottenheim (in der Nazi-Zeit deportiert)

Die Kottenheimer Juden wurden am 14.4.1942 zur Reiffsmühle nach Mayen verbracht. In der Reiffsmühle sammelte man die Juden des Kreises Mayen. Fest steht, dass die bis dahin in Kottenheim lebenden elf Juden am 30.4.42 von Koblenz-Lützel und am 27.7.1942 von Mendig aus – Sophie Kahn – über Köln-Deutz deportiert wurden. Am 30.4. fuhr der „Sonderzug Da 9“ nach **Krasniczyn/Polen**, einem Sammellager. Dies war jedoch nicht der Todesort, sondern höchstwahrscheinlich Sobibor. Dieser Transport ab Koblenz betraf 770 deportierte Juden aus dem Großraum Koblenz und Aachen, darunter 105 Juden aus dem Kreis Mayen. Die Transportliste der Betroffenen mit bisherigem Wohnort ist im Internet einzusehen. (Eine andere Quelle nennt 1.000 deportierte Personen)

- **Gustav Gottschalk**, geb. 21.8.1875, wh. Kottenheim, Bachstraße 4, heute Anwesen Lung, Vater: Martin G. und Gertrud G. geb. Berlin, Laut Standesamt VG Vordereifel dortiger Eintrag zu Gustav G.: **30.4.1942** nach unbekannt verzogen! Aber: Laut Bundesarchiv erfolgte der Transport 30.4./3.5.1942 von K.-Lützel nach **Krasniczyn/Polen**, welches ein Sammellager, aber nicht der Todesort für die Betroffenen war. Todesort: höchstwahrscheinlich Sobibor. Gustav G. ist unter der lfd. Nr. 399 der Transportliste aufgeführt.
- Ehefrau des Gustav: **Berta** geb. Isselbacher, geb. 8.7.1881, in Isselbach, wh. wie Gustav, Eltern: nicht bekannt, da Unterlagen im zuständigen Standesamt für Isselbach nicht mehr vorhanden sind. Deportation: wie Gustav. Berta G. ist unter lfd. Nr. 398 der Transportliste aufgeführt. Todesort: höchstwahrscheinlich Sobibor,
- **Benjamin (genannt Benny) Gottschalk**, geb. 9.2.1876, wh. Junker-Schilling-Straße 21, Eltern: Simon G. u. Amalia geb. Kaufmann, 30.4./3.5.1942 nach **Krasniczyn/Polen** deportiert, Todestag: nicht bekannt, Todesort: höchstwahrscheinlich Sobibor, Benny G. ist unter lfd. Nr. 397 der Transportliste aufgeführt,

Ehefrau des Benny: **Hedwig, geb. Kaufmann**, geb. 14.7.1882 in Charleston, West-Virginia, U.S.A., wh. wie Benjamin Eltern: Lazarus K. u. Helene geb. Meyer, 30.4./3.5.1942 nach **Krasniczyn/Polen** deportiert, Todestag: nicht bekannt, Todesort: höchstwahrscheinlich Sobibor, Hedwig G. ist unter der lfd. Nr. 400 der Transportliste aufgeführt,

Schwester des Benny: **Johanna Kaufmann**, geb. Gottschalk, geb. 29.4.1874, früher wh. Kottenheim, Junker-Schilling-Str., zuletzt wh. – siehe Ehemann Louis - deportiert von Koblenz 19. od. 22.3.1942 Izbica, vermutlich gestorben in **Sobibor**,

Ehemann der Johanna: Louis (Levi) Kaufmann, geb. 5.3.1877 in Krefeld, wh. Koblenz-Metternich, Trierer Str. 319, später Balduinstr., von dort am 19. od. 22.3.1942 ins Ghetto Izbica deportiert. Todesort: vermutlich **Sobibor**,

(Johanna Kaufmann u. Ehemann Louis wurden bereits im März 1942, wie vorstehend aufgeführt, nach Izbica statt nach Krasniczyn deportiert)

- **Markus Gottschalk**, geb. 10.8.1907 in Niedertzissen, wh. Kottenheim, Bachstraße 4, (Schwiegersohn von Gustav G.)
- Eltern: Siegmund G. u. Minna G. geb. Meyer, Siegmund G. geb. 10.8.1874 in Niedertzissen, gest. 11.9.1929 in Bonn, Minna G. geb. 23.7.1874 in Reichelsheim, gest. 17.8.1939 in Niedertzissen.

**Markus G.** vom 10.11.1938 – 6.12.1938 im KZ Dachau inhaftiert, Häftlings- Nr.: 27069, Schutzhaft-Jude (Protestaktion gegen Juden), so Eintrag der Gestapo Koblenz. Weitere Eintragungen der Gestapo: a) beabsichtigt auszuwandern, b) 2.5.1943: Ist am 30.4.42 nach unbekannt ins Ausland verzogen. Er hat aufgrund der 11. VO. zum RBG. die deutsche Staatsangehörigkeit verloren. Das Vermögen ist dem Reich verfallen. Für die Einziehung des Vermögens ist das Finanzamt Mayen zuständig. Am 30.4./3.5.1942 von Koblenz-Lützel aus nach **Krasniczyn/Polen** deportiert, Todestag: nicht bekannt, Todesort: höchstwahrscheinlich Sobibor, Markus G. ist unter der lfd. Nr. 404 der Transportlist aufgeführt.

- Ehefrau des Markus: **Klara**, geb. Gottschalk, geb. 06.05.1913, wh. wie Gustav u. Markus G.,  
Eintrag bei Sara Klara v. 6.12.1938: beabsichtigt auszuwandern. Gestapo Koblenz,  
Eltern: Gustav u. Berta G., s. o.  
Ein Bekannter aus Ettringen, der als Soldat im Osten war, traf Klara, als sie in der Region Lublin beim Ausheben von Gräben beschäftigt war; sie bestellte über ihn Grüße an ihre Freundin Maria Müller in Kottenheim.  
Außerdem erreichte diese eine Grußkarte von Klara: „...Uns geht es gut!“  
Todesdag: nicht bekannt, Todesort: höchstwahrscheinlich Sobibor, Klara G. ist unter der lfd. Nr. 402 der Transportliste aufgeführt,

**Kinder von Markus u. Klara:**

**Roni G.** geb. 24.12.1933 – lfd. Nr. 405 der Transportliste,  
**Kurt G.** geb. 12.10.1937 – lfd. Nr. 403 der Transportliste,  
wie Eltern von Koblenz-Lützel nach **Krasniczyn/Polen** deportiert,  
Todesdag: nicht bekannt, Todesort: höchstwahrscheinlich Sobibor,

- **Hilde Gottschalk**, geb. 27.02.1926, wh. Kottenheim, Bachstraße 4,  
Eltern: Gustav u. Berta G., s. o. (Schwester von Klara G.)

Am 30.4./3.5.1942 von Koblenz-Lützel nach **Krasniczyn/Polen** deportiert,  
Todesdag: nicht bekannt, Todesort: höchstwahrscheinlich Sobibor, Hilde G. ist unter der lfd. Nr. 401 der Transportliste aufgeführt,

- 
- **Fritz Levy**, geb. 22.6.1901, in Köln, wh. Kottenheim, Kirchstraße 31,  
Eltern: Leopold L. u. Sybilla, geb. Schnitzler,  
Fritz L. ab 15.11.1938 - 6.12.1938 im KZ Dachau, Häftlings-Nr. 27071,  
Schutzhaft-Jude, Eintrag Gestapo Koblenz: 3.3.1939: beabsichtigt auszuwandern, (Schreiben an ITS Arolsen v. 24.7.1957 von Max Levy: „Fritz L. deportiert Herbst 1941“ – dies trifft jedoch nicht zu; lt. Zeitzeuge Valentin Hilger, Kottenheim, ist Fritz mit Ehefrau, wie auch die weiteren neun Kottenheimer Personen, im April 1942 deportiert worden.)  
Laut NS-Dokumentationszentrum d. Stadt Köln wurde Fritz L. am 30.4./3.5.1942 von Koblenz-Lützel nach **Krasniczyn/Polen** deportiert.

Todestag: nicht bekannt, Todesort: höchstwahrscheinlich Sobibor, Fritz L. ist unter der lfd. Nr. 406 der Transportliste aufgeführt,

- **Meta L.** geb. Gottschalk, geb. 11.11.1906, wh. Kottenheim, Kirchstr. 31, (bei Ignaz Weiler). Ehefrau des Fritz L., Eintrag der Gestapo Koblenz: 3.3.1939 - beabsichtigt auszuwandern.  
Eltern: Benjamin u. Hedwig G, s. o.,  
am 30.4./3.5.1942 von Koblenz-Lützel nach **Krasniczyn/Polen** deportiert, Todestag: nicht bekannt, Todesort: höchstwahrscheinlich Sobibor, Meta L. ist unter der lfd. Nr. 407 der Transportliste aufgeführt,
  
- **Marta Goldschmidt**, geb. Gottschalk, geb. 11.7.1905, Ehefrau des Arthur Goldschmidt; verzogen 1934 aus Kottenheim, Kirchstraße, nach Herne, Eltern: Sigmund u. Sarah Gottschalk, geb. Wolf, wh. Kottenheim, Kirchstr. 19,  
(Marta u. ihr Mann sowie Sohn Heinz-Werner, geb. 22.5.1935, wurden von Herne aus nach **Auschwitz** deportiert, wo Marta u. ihr Sohn im Nov. 1943 starben; Ehemann Arthur überlebte Auschwitz.)
  
- **Sophie Kahn**, geb. 20.8.1862, wh. Kottenheim, Burgstraße 16, später Hochstr.14 (Philippches Haff)  
Eltern: Martin u. Henriette K. geb. Haas.  
S. wurde wohl im Juli 1942 von Mendig mit vier dortigen Juden nach Köln verbracht und am 27.7.1942 nach **Theresienstadt** deportiert. Transport-Liste Nr. **188**; sie starb in Theresienstadt am 17.8.1942.
  
- **Hermann-Josef Kahn**, geb. 23.4.1866, Eltern: wie bei Sophie K. wh. früher Kottenheim, Burgstr. 16, lebte mit Ehefrau **Rosa geb. Simon**, wh. zuletzt in Trier,  
Hermann-Josef Kahn und Ehefrau von Köln aus am 27.7.1942 nach Theresienstadt deportiert (gleicher Transport wie Schwester Sophie).

Hermann-J. Kahn hatte die Transport-ListeNr. **512**; er starb in Theresienstadt am 10.11.1943

**Wilhelm Kahn**, geb. 19.11.1879 in Kottenheim, wh. früher Burgstr. 16,

Eltern: Martin u. Henriette K. geb. Haas.

Bruder von Sophie und Hermann-Josef Kahn,

Wilhelm wohnte 1942 in Koblenz, Rizzastr. 22, und wurde von dort am 19.3.1942 (oder 22.3.42) nach Izbica b. Lublin deportiert.

Ebenso seine Ehefrau **Jenny K. geb. Salomon**, geb. 5.8.1888 in Krufft,

Eltern: Jakob u. Johanna Salomon geb. Hartmann. Beide starben aber in

**Sobibor** (s. Stolpersteine Koblenz, Rizzastr. 22)

(Daten recherchiert und zusammengestellt v. Franz G. Bell – Stand 11.5.2022)

**Hinweis:** Über das Schicksal der vorgenannten Personen können im Internet

[www.alemannia-judaica.de/Rheinland-Pfalz/Mayen-Koblenz/Thür-Kottenheim](http://www.alemannia-judaica.de/Rheinland-Pfalz/Mayen-Koblenz/Thür-Kottenheim)

weiterführende Informationen erfahren werden.